

betrat, sah er V. lügend und das Terzerol an die Stirn gesetzt. Er wollte auf V. zustürzen und ihm die Waffe entreißen, allein in diesem Augenblicke trachte der Schuß und V. stürzte mit zerschmettertem Kopfe zurück.

In Zittau wurde am 20. d. der 46 Jahre alte dasige Bürstenmachermeister Vertram, ein wegen Excesses, Trunkenheit und Widersetzlichkeit schon wiederholt bestrafter Mensch an das Bezirksgericht wegen eines in der verwichenen Nacht wieder verübten groben Excesses abgeliefert. Vor seiner Abführung ins Gefängniß wurde Vertram einstweilen von dem dienstthuenden Gefängnißbeamten in dem in der 2. Etage des Bezirksgerichtsgebäudes befindlichen Zeugenzimmer untergebracht. Kaum jedoch, daß der Diener dieses Zimmers verlassen, so sprang auch schon Vertram durch das mit einem Gitter nicht verschene Fenster auf die Straße hinab. Mit zerschmetterten Beinen und arg verletztem Kopfe wurde Vertram, bei dem übrigens die Besinnung sehr bald wieder zurückgekehrt war, in das Stadtkrankenhaus getragen.

**Preußen.** Durch kaiserliche Verordnung wird der deutsche Reichstag zum 29. October einberufen.

In den Berliner großen Maschinen-Fabriken herrscht ziemlich stille Zeit. Zahlreiche Entlassung von Arbeitern aller Zweige: Schlosser, Stellmacher zc. haben stattgefunden, man hat nur einen kleinen Theil zurückbehalten und beschäftigt diesen mit Arbeiten, die erst nach Ostern k. B. abzuliefern sind. Die Entlassenen haben in Spandau und an anderen Stellen in den Provinzen meist erfolglos sich um Arbeit beworben. Nur die ältesten und zu allen Zeiten bewährten Arbeiter sind bisher von Entlassung freigelieben.

Breslau, 21. October. In dem Proceß der hiesigen Actionäre der vormaligen rumänischen Eisenbahngesellschaft gegen die Concessionäre derselben, den Herzog v. Ratibor, den Herzog v. Ujest, den Grafen Lehndorff und den Dr. Stroussberg, sind Letztere durch Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts solidarisch zur Zahlung von 7½ Proc. Zinsen auf die alten Actien verurtheilt worden.

### Vermischtes.

— Dieser Tage sind von preussischen 25-Thaler-Banknoten neue Falsificate aufgetaucht, die sich als solche dadurch documentiren, daß der Adler in dem auf der Aversseite befindlichen Controlstempel schlecht ausgeführt ist und daß die in den diesen umgebenden Strahlen angebrachte Ziffer „25“ überall fehlt. Die auf der Rückseite befindliche Diamantschrift ist kaum zu lesen. Ebenso sind falsche 10-Thaler-Noten (vom 18. Juni 1867) in den Verkehr gebracht worden. Diese auf's Täuschendste nachgeahmten Falsificate sind an der Dicke des Papiers, an ihrer mattgrünen Farbe und an dem schlecht gelungenen Wasserzeichen kenntlich. Die von diesem Fabrikat angehaltenen Appoints haben das Aussehen, als ob sie schon längere Zeit im Cours gewesen wären. (Dr. Börj. u. Hlsbl.)

— Gera, 16. Oct. Der entsetzliche Raubmord, welcher vor etwa 14 Tagen an einer 80jährigen Lederhändlerin in der belebtesten Straße der Stadt verübt wurde, schien trotz der hohen Belohnungen, die der

Staatsanwalt und die Hinterlassenen auf Entdeckung des Thäters gesetzt hatten, ungerächt bleiben zu wollen. Der Mörder hatte sein trauriges Werk mit einem Raffinement ohne Gleichen verübt und alle Spuren der That vernichtet. Da hilft der Zufall auf merkwürdige Art. Die Erschlagene hatte eine besondere Vorliebe für Doppelthalern und etwa 40 solche Münzen aufbewahrt. Bei dem letzten Jahrmärkte hat nun ein hiesiger Schuster bedeutende Federeinkäufe gemacht und stets mit Doppelthalern bezahlt. Der Schuhmacher ist festgenommen, und stimmt seine Personalbeschreibung in allen wesentlichen Punkten mit dem Signalement des Mannes, der von verschiedenen Leuten am Abend der Mordthat gesehen ist, wie er in den Laden der Erschlagenen eintrat. Die große Aufregung über den entsetzlichen Mord erklärt sich, wenn man erwägt, daß zum letzten Male im Jahre 1621 hier in Gera ein Mord verübt worden ist.

— Coburg, 21. Oct. Die durch den gemeinnützigen Sinn mehrerer hiesiger Einwohner ins Leben gerufene Genossenschafts-Schlächterei erfreut sich allgemeinen Beifalls der Bevölkerung und hat unter andern den Nutzen gebracht, daß auch die hiesigen Metzger seitdem die Fleischpreise erheblich ermäßigt, z. B. das beste Rindfleisch von 22 auf 14 bis 18, Kalbsfleisch von 18 auf 12 kr. zc. herabgesetzt haben. Man hofft, daß bald in ähnlicher Weise auch eine Genossenschafts-Bäckerei hier errichtet werden wird.

— Ein furchtbares Familiendrama spielte sich in der Nacht vom 19. zum 20. d. zu Wien in einem Hause auf der Ottakringer Hauptstraße ab. Dasselbst bewohnte seit einem Jahre der 51 Jahre alte, aus Kremier in Mähren gebürtige Rudolph Thomas eine kleine Parterwohnung mit seiner 32 Jahre alten Frau und seinen zwei Kindern, den 1½-jährigen, resp. 7 Monate alten Knaben Hermann und Karl. Thomas, der früher Offizier war, heirathete vor zwei Jahren die Tochter eines Stadträgers; dieselbe erhielt eine Mitgift von etwa 3000 Fl., welche hinreichte, um eine kleine Blumenfabrik in dem bezeichneten Hause zu etabliren. Diese vier Personen wurden am Vormittag des 20. als Leichen aufgefunden. Als „Opfer der Geschäftskrise und der Wucherer“ bezeichnet sich Thomas, welcher im Einverständnis mit seiner Frau erst Hand an seine Kinder legte und dann in ihrer Gemeinschaft selbst in den Tod ging. Den Kindern wurde Gift (Cyankali) in Milch gelöst durch die Sauggläser gereicht, während die Aeltern es mit Wein gemischt tranken.

— Wie man der „N. fr. Pr.“ aus Palermo mittheilt, erschien am 30. September in der Behausung eines Weinbergbauers, namens Pietro Buongiorno, eine Abtheilung Soldaten zu Pferde, bewachtigte sich desselben, erklärte ihm unter den üblichen Formalitäten, er sei verhaftet, legte ihm Handschellen an, hielt ein summarisches Verhör mit ihm und erschoss ihn endlich auf Grund eines über ihn gesprochenen Urtheils in Gegenwart seines wehklagenden Weibes. Wie sich zeigte, bestand die ganze Truppe in der vorschrittmäßigen Uniform königlicher Cavallerie aus lauter Strolchen, die auf den armen Buongiorno todlichen Haß geworfen hatten, weil sie ihn für einen Spion der Polizei hielten.

(Dreschmaschinen.) Großer Fortschritt auf land-

wirtschaftlichem Gebiete ist die neue Dreschmaschine der rühmlichst bekannten Firma **Ph. Mayfarth & Co. in Frankfurt a. M.**, welche durch zwei Leute betrieben, in einer Stunde soviel dreschen soll, als drei Drescher in einem ganzen Tag. — Nicht ein Körnchen soll sie in den Aehren lassen, aber auch keines zerbrechen und nebenbei alle Getreidegattungen gleich gut ausdreschen. Schon über **Fünfehn Tausend** Stück dieser Dreschmaschinen sollen in Betrieb sein, ein gutes Zeugniß für deren Güte. Der Anschaffungspreis sei nur Thlr. 60 bis 66 franco Bahnfracht. Bestellungen können brieflich bei obiger Firma gemacht werden oder deren Agenten.

### Kirchen-Nachrichten.

#### Parochie Schandau.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis.  
Vormittags-Text: 1. Petri 1, 22—25.  
Nachmittags-Text: Matth. 25, 1—13.

#### Parochie Königstein.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis predigt Vormittags Herr Pastor Hartenstein über 1. Petri 1, 22—25. Nachmittags ist Betstunde.

### Reisegelegenheiten.

**S. B. Staatsbahn.** Abfahrt von Krippen nach Dresden: Nachts 2 U. 40 M., früh 6 U. 30 M., Vorm. 8 U. 42 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse), 9 U., 11 U. 15 M., Mittag 12 U. 50 M., Nachm. 4 U. 5 M., 6 U. u. Abds. 8 U. 40 M.

Von Krippen nach Bodenbach: Nachts 2 U., früh 7 U. 30 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 2 U., 3 U. 30 M., 5 U. 25 M., Abds. 8 U. 20 M., 8 U. 41 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse) u. Nachts 12 U. 35 M.

### Haupt-Gewinne V. Classe 86. l. f. Landes-Lotterie.

Gezogen am 20. October 1874.

**2000** Thlr. auf Nr. 16010 74015. **1000** Thlr. auf Nr. 1501 3851 5498 5701 20308 21225 25741 34672 36101 37386 38361 40817 46286 47184 51837 54536 64067 64691 68328 74097 78772 79918 81474 85586 89023 91811 93242 94752 96060.

Gezogen am 21. October 1874.

**5000** Thlr. auf Nr. 61063. **2000** Thlr. auf Nr. 26982 37534. **1000** Thlr. auf Nr. 81 2757 4011 7990 8096 11987 13515 13589 16710 18562 20776 24974 26904 31280 31745 33025 35334 36770 37508 43359 48756 49333 51460 51653 52782 66830 67326 71043 73385 74596 77804 79244 82246 89363 90210 94605 95071 95578 99041.

Gezogen am 22. October 1874.

**5000** Thlr. auf Nr. 8366 82534. **2000** Thlr. auf Nr. 51911 59262 77536. **1000** Thlr. auf Nr. 2121 3722 11629 15405 16730 19438 20462 21420 26660 29129 43634 47839 51855 53360 58077 60304 62638 68373 68485 68734 70237 70649 74185 81702 88645 98409.

Die **Landsparkasse zu Königstein** (Kass.-Rend. Rabis) ist geöffnet **Sonntag**, den 25. Octbr. 1874 Nachm. von 2—4 Uhr.

Die noch rückständigen

### Immobilien-Brandversicherungs-Beiträge

können

**Dienstag, den 27. October a. c. von Mittags 12 bis Nachmittags 3 Uhr**

im Bureau der amts-hauptmannschaftlichen Delegation in Schandau (Wadewiese, Germania) entrichtet werden.  
Pirna, den 22. October 1874.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Koppensfels.

## Bekanntmachung, die Constituirung der Schulvorstände betreffend.

Nachdem nunmehr das Gesetz, das Volksschulwesen betr., vom 26. April 1873 in Wirksamkeit getreten ist, so ist zu Constituirung der neuen Schulvorstände zu verschreiten.

Unter Bezugnahme auf § 25 und 26 des gedachten Gesetzes und § 52 flg. der Ausführungsverordnung vom 25. August 1874 (Ges. u. Verordn. Bl. S. 155) ergeht daher an die sämtlichen Gemeindevertretungen der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte, ingleichen der Landgemeinden hierdurch die Aufforderung, die zuvor ortstatutarisch festzusetzende Anzahl von Mitgliedern der bürgerlichen Gemeindevertretung, welche in den Schulvorstand eintreten sollen, zu wählen.

Insoweit verschiedene Gemeinden zusammen einen Schulbezirk bilden, so haben sich die Gemeindevertretungen über das Verhältniß, nach welchem sie im Schulvorstande vertreten sein sollen, zunächst selbst zu einigen.

Die Gewählten haben sich unter Bethheiligung des Pfarrers der Parochie und des Lehrers, sowie, wenn im Schulbezirke ein mit Wohngebäuden versehenes, vom politischen Gemeindeverbande eximirtes Grundstück sich befindet, des Besitzers des letzteren als Schulvorstand zu constituiren.

Befinden sich mehrere solcher Grundstücksbesitzer in der Schulgemeinde, so werden sie durch Einen oder Einige, welche sie selbst aus ihrer Mitte wählen, im Schulvorstande vertreten.

Die Zahl der Schulvorsteher soll, ohne Hinzurechnung des Pfarrers und Lehrers, niemals weniger als vier, und in der Regel nicht mehr als zwölf betragen.

Ueber die erfolgte Constituirung der Schulvorstände, ihre Zusammensetzung, sowie darüber, wer zum Vorsitzenden gewählt worden, wird der Anzeige des letzteren bis zum

entgegengesetzten

Pirna, den 15. October 1874.

**31. December ds. Js.**

Königliche Schulinspektion.  
von Koppensfels, Amtshauptmann. E. C. Lehmann, Bezirkschulinspector.